

TOPTHEMA DIESER AUSGABE:

**70 % der Rentenleistungen
waren 2024 steuerpflichtig**

Mehr dazu auf Seite 5



EXKLUSIV:

Vorsorgestrategien der Deutschen

Mehr auf Seite 3

NEWS:

Nebenkostenvorauszahlungen können nicht mündlich erhöht werden

Mehr auf Seite 4

NEWS:

Grundstücke in der Einkommensteuer: Geplante Änderungen im Überblick

Mehr auf Seite 7

Sehr geehrte Leser, liebe Mandanten,

Instagram & Co gehören heute für viele Unternehmen ganz selbstverständlich zum Außenauftritt. Auch wir zeigen uns dort und haben durchaus Spaß daran.

Blättert man jedoch weiter durch Social-Media-Auftritte mit steuerrechtlichem Bezug fällt eines auf: Steuerliche Gestaltungen werden dort häufig als einfache Rezepte präsentiert – Holdingstrukturen, Stiftungen oder vermeintlich universelle Modelle, die angeblich für nahezu jeden passen sollen. So hilfreich solche Konstruktionen im Einzelfall sein können, bringen sie zwangsläufig auch zusätzliche Komplexität, Kosten und Risiken mit sich – nicht selten ohne echten Mehrwert.

Denn das Steuerrecht ist komplex - und Nachteile sowie Schattenseiten steuerlicher Konstruktionen werden auf Instagram & Co gern ausgeblendet.

Standardlösungen greifen meist zu kurz. Was dabei fehlt, ist der Blick auf Ihre tatsächliche Lebens- und Unternehmensrealität. Gute Steuerberatung bedeutet,

zuzuhören, Zusammenhänge zu erklären und gemeinsam eine Gestaltung zu entwickeln, die wirtschaftlich sinnvoll, persönlich stimmig und daher im konkreten Fall zu Ihrem Vorteil ist.

Viele Planungsfragen sind weniger eine Frage der Steuermathematik als der richtigen Lösung im individuellen Umfeld. Es geht nicht immer darum, kurzfristig die maximale Steuerersparnis zu erzielen, sondern eine Gestaltung zu finden, mit der Sie sich langfristig wohlfühlen – mit Ihrer Familie, Ihrem Unternehmen, Ihrem Vermögen und Ihrem persönlichen Risikoprofil.

Unsere Aufgabe endet nicht beim Gesetzestext. Sie geht weiter: dorthin, wo individuelle Lebens- und Unternehmenssituationen eine maßgeschneiderte Antwort verlangen.

In diesem Sinn auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit in 2026

Ihr Frank Maurer

INHALT DIESER AUSGABE

3 EXKLUSIV

4 SHORTNEWS

5 TOPTHEMA

6 AUS UNSERER KANZLEI

7 TOPTHEMA



Vorsorgestrategien der Deutschen

🕒 Lesezeit: 7 Minuten ★ Aus "DIE WELT"

Deutschland verändert seine Art zu sparen. Die neue Berufestudie der HDI Versicherung zeigt das deutlicher als je zuvor. Fast ein Drittel der Berufstätigen hält Aktien und Fonds inzwischen für geeignet – ein Wert, der vor wenigen Jahren noch undenkbar schien. Vor fünf Jahren war es nicht einmal jeder Fünfte, da viele Menschen lange an alten Gewohnheiten festgehalten haben.

Das Sparbuch galt schließlich als sehr sicher, der Bausparvertrag als verlässlich – und die Lebensversicherung als etwas, das einfach zum guten Ton gehört. Doch diese Gewissheiten bröckeln seit einiger Zeit. Immer mehr Menschen spüren, dass die vertrauten Wege nicht mehr tragen. Heute suchen viele Berufstätige eine Form des Sparens, die den Realitäten standhält. Inflation, steigende Lebenshaltungskosten und ein Arbeitsmarkt, der schneller und unsicherer geworden ist, verändern die Perspektive. Wer spürt, dass der Job weniger planbar ist, zweifelt auch an Vorsorgestrategien, die früher ausgereicht haben. Sicherheit hat eine neue Bedeutung bekommen: nicht mehr nur Schutz vor Verlust, sondern Schutz vor Entwertung.

Weil Sparzinsen kaum noch etwas wert sind, wandern viele Berufstätige langsam aber sicher in Richtung Börse. Nicht, weil sie plötzlich Lust auf Nervenkitzel haben, sondern weil das klassische Sparen vergleichsweise kaum noch Rendite bietet. So ist es kaum überraschend, dass das Vertrauen in Aktien laut der HDI-Studie steigt. Demnach klettert der Anteil der Berufstätigen in Deutschland, die Aktien langfristig für

renditestärker halten als Zinsanlagen, auf 57 Prozent. Die Überzeugung, dass Aktien vor Inflation schützen, nimmt ebenfalls zu – von 32 Prozent im Jahr 2023 auf 40 Prozent im Jahr 2025. Gleichzeitig wächst die Zustimmung, Aktien als Baustein der Altersvorsorge zu nutzen, während die grundsätzliche Ablehnung weiter sinkt. Die Studie dokumentiert damit nicht nur ein steigendes Vertrauen, sondern eine Verschiebung im gesamten Sparverhalten.

Aber, und das wird in der Studie ebenfalls deutlich, viele Berufstätige (39 Prozent) finden Aktien weiterhin kompliziert. Dieser Wert bleibt seit Jahren nahezu stabil – trotz steigender Akzeptanz von Aktien insgesamt – und markiert damit eine der größten Hürden im deutschen Sparverhalten. Andreas Hackethal, Professor für Finanzen am House of Finance der Frankfurter Goethe-Universität, ist diese Herausforderung bekannt. Er sagt: „Das Problem ist nicht der Mangel an Lösungen, sondern das Überangebot an Möglichkeiten.“

Lesen Sie hier den vollständigen Artikel

Weiterlesen

Nebenkostenvorauszahlungen können nicht mündlich erhöht werden

Mieter und Vermieter vereinbarten, die Nebenkostenvorauszahlungen zu erhöhen. Dies geschah allerdings mündlich. Nachdem der Vermieter die Immobilie verkauft hatte, war der Erwerber mit der Erhöhung nicht einverstanden. Vereinbarten Vermieter und Mieter mündlich, die Nebenkostenvorauszahlungen zu erhöhen, ist dies unwirksam. So sieht es der Bundesgerichtshof (BGH).

Lesen Sie hier den vollständigen Artikel

Weiterlesen



Testament: Eine Kopie ist kein Original

Das Oberlandesgericht (OLG) Zweibrücken hat entschieden, dass die Kopie eines Testaments nicht als wirksame letztwillige Verfügung angesehen werden kann, wenn Zweifel an der wirksamen Errichtung des "Original-Testaments" verbleiben.

Lesen Sie hier den vollständigen Artikel

Weiterlesen



Digitale Steuerbescheide erst ab 2027

Durch das vierte Bürokratieentlastungsgesetz (BGBl I 2024, Nr. 323) wurde § 122a der Abgabenordnung (AO) mit Wirkung ab 2026 geändert. Dadurch werden elektronische Bescheide zur Regel – Papier zur Ausnahme. Der Deutsche Steuerberaterverband e. V. (DStV) hat die Änderungen jüngst zusammengefasst.

Lesen Sie hier den vollständigen Artikel

Weiterlesen

Beim BFH: Kosten für Ozempic zur Behandlung von Adipositas nach § 33 EStG abzugsfähig?

Kann ein Steuerzahler, dem das Medikament Ozempic zur Gewichtsreduktion bei Adipositas ärztlich verschrieben worden ist, selbst getragene Aufwendungen als außergewöhnliche Belastung nach § 33 EStG absetzen? Mit dieser Frage muss sich der BFH befassen. Das FG Sachsen-Anhalt hat den Abzug in der Vorinstanz abgelehnt.

Lesen Sie hier den vollständigen Artikel

Weiterlesen



70 % der Rentenleistungen waren 2024 steuerpflichtig

Im Jahr 2024 haben in Deutschland 22,3 Millionen Personen Leistungen i. H. von rund 403 Milliarden EUR aus gesetzlicher, privater oder betrieblicher Rente erhalten. 70 % dieser Leistungen zählten zu den steuerpflichtigen Einkünften. Seit 2015 stieg der durchschnittliche Besteuerungsanteil damit um rund 15 %. Diese Zahlen stammen vom Statistischen Bundesamt.

Bei vielen Rentnern liegt der steuerpflichtige Teil ihrer Renten (nach diversen Abzügen) unterhalb des jährlichen Grundfreibetrags. Daher bleiben viele Rentenzahlungen steuerfrei, wenn keine weiteren Einkünfte vorliegen. Wie viele Rentner für 2024 Einkommensteuer zahlen, ist noch

nicht bekannt. Aktuelle Informationen liegen aber für 2021 vor. Danach mussten rund 41 % der insgesamt 21,9 Millionen Rentenbeziehenden Einkommensteuer zahlen.

Hintergrund

Wie die Renteneinkünfte steuerlich behandelt werden, richtet sich insbesondere nach dem Jahr des Rentenbeginns. Der steuerpflichtige Teil der Rente aus einer Basisversorgung beträgt bei einem Rentenbeginn im Jahr 2005 oder früher 50 %. Demzufolge beträgt auch der Rentenfreibetrag 50 %.



Haben Sie Fragen zum Thema?

Thomas Knapp
Steuerberater, Diplom-Betriebswirt,
E: t.knapp@steuerberater-mkp.de

[Kontakt aufnehmen](#)

Lesen Sie online weiter:

Auf unserer Website finden Sie den vollständigen Artikel und mehr.

[Mehr erfahren](#)



Luzie Wendler, Ausbildung zur Steuerfachangestellten, in Winterkasten (Hessen)

Es fing alles vor ungefähr 12-13 Jahren an, als meine Mutter mich mit auf ihre Arbeit, ins Büro nahm. Schon früher fand ich es großartig auf der Tastatur meine gewünschten Buchstaben einzutippen, nur der Unterschied zu heute war, dass ich jetzt schreiben und lesen kann. Doch dies konnte ich damals noch nicht, es standen nur Hieroglyphen auf dem Wordprogramm, doch ich habe mich dabei supergut gefühlt. Aber mal davon abgesehen... es hat mir einfach Freude bereitet und ab diesem Zeitpunkt begann meine Geschichte.

Die Jahre vergingen immer schneller und jeden Tag wurde man älter und langsam kam die Zeit sich Gedanken über eine Ausbildung zu machen.

Ich begann mein Praktikum im Büro, eines Unternehmens. Meine Aufgabe war es, Belge von dem einen Ordner in den anderen Ordner zu heften und wenn es fertig war, durfte ich gehen. So habe ich mir das Arbeiten im Büro nicht vorgestellt. Ich war sehr enttäuscht darüber.

Nach dem Praktikum ging es weiter auf die Suche. Es war sehr schlimm, denn ich fand rein gar nichts..., nichts, was mich begeisterte, einfach nichts.

Doch dann, in der Schule, bekamen wir Schüler eine aufmerksame Hilfe angeboten. Wir machten eine Bustour mit der Strahlemann Stiftung und besuchten die verschiedensten Betriebsstätten. Ich schrieb mich damals ohne zu zögern ein. Der Bus hat uns an der Schule abgeholt und düste mit uns in den Odenwald rein. Anfangs war ich noch etwas skeptisch, da hauptsächlich nur Handwerk dabei war ...dann kamen wir in ein Steuerbüro. Es war eine so faszinierende Umgebung, schaute man aus dem Fenster sah man bei jeder Tageszeit Rehe auf der Wiese rumspringen, die Mittagspause an der Luft mit Ruhe und Entspannung.

Als wir nun dort zu Besuch waren, um Fragen zu stellen und sich mit dem Beruf vertraut zu machen, habe ich direkt losgelegt und gezeigt, dass ich mich genau für so etwas interessiere. Ich bekam nette Rückmeldungen und führte großartige Gespräche, die mich inspirierten.

Nach der Bustour kam ich nachhause, sprang in die Arme meiner Mutter und schrie laut. „Ich habe es endlich gefunden, ich will Steuerfachangestellte werden!“

Ich bewarb mich für ein Praktikum, um alles genau kennenzulernen und mich noch vertrauter mit diesem Beruf zu machen. Da sie mich noch von der Bustour kannten, machte ich über ein Telefonat einen Termin klar, um meine Bewerbung abzugeben und zu zeigen, dass ich dazugehören möchte.

Nicht viel später begann ich mein Praktikum dort und war verblüfft wie viel Spaß es macht, aber auch was man für ein großes Wissen haben muss. Diese Langeweile hat es nicht geschafft mich einzuholen. Ich hatte Spaß und war immer komplett auf die Aufgaben konzentriert. Ich habe in jeden Bereich hineingeschnuppert von der Buchhaltung bis zum Lohn und dem Sekretariat bis hin zu Steuererklärungen und Mandantengesprächen.

Danach hatte ich mich direkt beworben und wurde auch mit Offenen Armen genommen - ich bekam solche Glücksgefühle.

Jetzt bin ich hier schon seit August 2024 und komme jedes Mal mit einem Lächeln auf die Arbeit, weil ich einfach so glücklich bin in so einem Team zu sein und meine Arbeit vom ganzen Herzen liebe.



Welche Abschreibungsmöglichkeiten gibt es für PC, Tablet, Notebook etc.?

Ohne Technik geht so gut wie nichts. Doch wie können die Anschaffungskosten für die Hardware abgeschrieben werden? Lesen Sie die vier wichtigsten Abschreibungsarten.

Lineare Abschreibung

Grundsätzlich wird ein Wirtschaftsgut über seine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die amtliche Abschreibungstabelle legt die Nutzungsdauer von Computern, Tablettts, Notebooks sowie auch von Peripheriegeräten wie Drucker und Monitor auf drei Jahre fest. Damit wirken sich die Anschaffungskosten jährlich mit 33,33 % steuermindernd aus, im Jahr der Anschaffung muss zeitanteilig ab dem Datum der Inbetriebnahme gerechnet werden.

Beachten Sie: Insbesondere die lineare Abschreibung lässt sich gut mit der Sonderabschreibung nach § 7g Abs. 5 Einkommensteuergesetz für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens kombinieren. Werden

die Voraussetzungen erfüllt, kann im Jahr der Anschaffung oder Herstellung des Wirtschaftsguts und in den vier Folgejahren eine Sonderabschreibung von bis zu 40 % der Anschaffungs- oder Herstellungskosten geltend gemacht werden. Das Besondere: Die 40 % können beliebig verteilt werden. Aufgrund der nur dreijährigen Nutzungsdauer von Computer & Co., sollte sie bei diesen Wirtschaftsgütern innerhalb der ersten beiden Jahre genutzt werden.

Degressive Abschreibung

Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens können mitunter auch degressiv abgeschrieben werden. Dabei wird jährlich ein fester Prozentsatz des Buchwerts abgeschrieben, was zu höheren Abschreibungsbeträgen in den ersten Jahren und niedrigeren Beträgen in Folgejahren führt.



Haben Sie Fragen zum Thema?

Tobias Hess
Diplom Finanzwirt
E: t.hess@steuerberater-mkp.de

[Kontakt aufnehmen](#)

Lesen Sie online weiter:

Auf unserer Website finden Sie den vollständigen Artikel und mehr.

[Mehr erfahren](#)

STEUERBEFREIT

Wussten Sie schon, ...

... wie gefährlich die Nordsee wirklich ist?

Die Nordsee: Sie liegt zwischen den Vereinigten Königreichen und Norwegen und grenzt im Süden an Deutschland, Dänemark und die Benelux-Staaten. Nördlich von ihr liegt die Arktis. Seit den Hochzeiten der Wikinger ist sie ein vielbefahrenes Gewässer. Heute kreuzen allerdings statt Langbooten die größten Containerschiffe auf ihren blaugrauen Wellen und neben den Offshore-Plattformen von Öl- und Gasunternehmen gibt es in ihr zahlreiche Offshore-Windparks. Doch wie gefährlich ist diese wichtige Handelsroute wirklich? Relativ genaue Wettervorhersagen haben dem Gewässer viel von seinem Schreckensfaktor genommen. Ein aufziehender Sturm kann heute nur noch die wenigsten Schiffe überraschen und in Gefahr bringen. Allerdings ist die Südliche Nordsee nur gut 30 Meter tief. Große Wellen sind dadurch in der Lage, Sand auf die Decks von Schiffen zu schleudern und sie zu destabilisieren. Außerdem stellen die vielen Wracks auf dem Meeresgrund eine Gefahr für Boote mit Schleppnetzen dar. Monsterwellen sind für die Nordsee jedoch unüblich, da sie von vielen Seiten von Land umgeben ist – ihre Wellen können sich nicht zu den berühmten Kaventsmännern aufbauen. Diese geografische Besonderheit sorgt dafür, dass die Wellen auf der Nordsee kurz hintereinander folgen und Schiffe stark hin und her schaukeln können. Dennoch ist die Nordsee mitnichten das stürmischste oder gefährlichste Meer der Welt. Diese Ehre gebührt eher dem Indischen Ozean oder der Drake-Passage zwischen Südamerika und der Antarktis.



Wir
bilden
aus



Frank Maurer
Steuerberater, Dipl.-Betriebs-
wirt (FH), Geschäftsführer



Maurer · Knapp & Partner
STEUERBERATER

Maurer · Knapp & Partner
Steuerberater mbB

Hauptstraße 143
64678 Lindenfels-Winterkasten

T: +49 (6255) 9 60 00
E: post@steuerberater-mkp.de
www.steuerberater-mkp.de

IMPRESSUM

Dieses Magazin bietet lediglich allgemeine Informationen. Wir übernehmen keine Gewähr für die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen. In keinem Fall sind diese geeignet, eine kompetente Beratung im Einzelfall zu ersetzen. Hierfür steht Ihnen die Maurer · Knapp & Partner Steuerberater mbB gerne zur Verfügung. Dieses Magazin unterliegt urheberrechtlichem Schutz. Eine Speicherung zu eigenen privaten Zwecken oder die Weiterleitung zu privaten Zwecken (nur in vollständiger Form) ist gestattet. Kommerzielle Verwertungsarten, insbesondere der Abdruck in anderen Newslettern oder die Veröffentlichung auf Webseiten, bedürfen der Zustimmung der Herausgeber. Bildnachweise: Seite 3: fizkes - stock.adobe.com, Seite 4: mehaniq41 - stock.adobe.com, Seite 4: InfiniteFlow - stock.adobe.com, Seite 5: InsideCreativeHouse - stock.adobe.com, Seite 7: TippaPatt. Gestaltung und Produktion: WIADOK - Corporate Publishing für Steuerberater - www.wiadok.de